



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

503 (30.10.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188173)

# Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortliche: Dr. Fritz Goldmann, Verleger: Dr. Fritz Goldmann, für den Verleger: Dr. Fritz Goldmann, für den Verleger: Dr. Fritz Goldmann.

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile 30 Pf., 2spaltige 20 Pf., 1spaltige 15 Pf. ...

### Die Blockade Rußlands.

Die deutsche Antwortnote.

Berlin, 30. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Nach unseren Informationen an zuständiger Stelle weist die deutsche Regierung in ihrer Antwort auf die Note der Entente in der Frage der Blockade Sowjetrußlands zunächst darauf hin, daß wir im eigenen Lande bolschewistische Unruhen gehabt und die vorübergehenden Umtriebe der Spartakisten kennen gelernt hätten.

Deutschler Protest gegen die weitere Durchführung der Ostblockade. Berlin, 30. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) In der gestern abgegangenen Note der deutschen Regierung an die Alliierten wegen der Ostblockade wird, wie wir vernehmen, ausgeführt, daß dem Vorgehen der Entente jede Rechtsgrundlage fehle und daß die Resolution aus diesem Grunde auf das nachdrücklichste gegen die weitere Durchführung der Ostblockade protestieren müsse.

### Der Kampf um Petersburg.

Hellige Angriffe der Roten Armee.

Der „Brigw“ erhält folgenden vom 28. Oktober datierten russischen Frontbericht: Front des Generals Judenitsch. Etnische Abteilungen, die das Fort Kronnaja Gorka (am Eingang der Kronstädter Bucht) besetzen, machten einen Angriff, bei dem sie ein paar hundert Bolschewisten gefangen nahmen.



Normale Stellungen der Bolschewisten in West-Russland Ende Oktober 1919.

wonnen und hält die Linie Strjelna (an der Küste, 18 Kilometer von Petersburg-Jarskaja Slawjanka-Lissino-Südwestlich Lohno. Der Feind führt heftige Angriffe gegen unsere rechten Flügel bei Lissino, die bisher mit großen Verlusten für ihn abgewehrt wurden.

### Der Friedensvertrag.

Wann tritt der Friedensvertrag in Kraft? w. Köln, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Im englischen Unterhaus erklärte, wie aus London der Kölnischen Zeitung abdruckt wird, der Unterstaatssekretär des Außen, Harnsworth, man hoffe, daß der Friedensvertrag am 11. November in Kraft treten wird.

den, die sich in Morden, Schändungen, Veräuschungen und Liebestaten aller Art äußern. Besonders erhebt er Einspruch gegen den frevelhaften Verrat an der weißen Rasse und am arischen Blute durch die dauernde Verwendung farbiger Horden, worin eine Gefahr für ganz Europa liegt.

Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben die fortgesetzten gewaltigen Rechts- und Ehrenverletzungen seitens der feindlichen Besetzung zu Arbeitslosigkeit der geplagten und zur Verzweiflung gediehenen werktätigen Bevölkerung geführt.

Die Befestigungswerke im neutralen Gebiet. m. Straßburg, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Da nach dem Versailleser Friedensvertrag alle militärischen Werke im neutralen Gebiet entfernt werden müssen, hat man, wie wir hören, die Befestigungswerke des Forts Flein bereits geschleift.

Der Pulsch von Triume. Rom, 30. Okt. (WB.) Haavas. Nach dem Stornale D'Alasia wird Tiltoni am Samstag nach Rom abreisen, wo der Ministerrat am Montag oder Dienstag zusammentreten wird.

Die Kohlennot. Verschärfung in der Kohlenversorgung Süddeutschlands durch willkürliche Eingriffe der Entente.

Es wird uns gemeldet, daß die Amerikaner bei Koblenz zwei Rheinschiffe mit Ruhrkohlen, welche für Mannheim bestimmt waren, kurzerhand beschlagnahmt haben. Unter den heutigen Umständen bedeutet dieser Willkürakt einen schweren Schlag für die süddeutsche Kohlenversorgung, welche sich infolge der allgemeinen Transportlage im Niederbruch befindet.

Die Verorgung der Rheinpfalz. München, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich: Am Verfolge einer Besprechung, die der bayerische Ministerpräsident unlängst mit dem Reichskohlenkommissar hatte, über die Verorgung der Rheinpfalz mit Kohlen, ist ein Telegramm vom Reichskohlenkommissar eingetroffen.

Die Beschaffungszulage. Die Beschlüsse des Landtags und die Eisenbahnarbeiter. X Karlsruhe, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Aus unterrichteten Kreisen erfahren wir, daß die Befehle eines Streikes unter den Eisenbahnarbeitern noch keineswegs beseitigt ist.

Die Bekämpfung des Wuchers. Neue Anweisungen des badischen Justizministeriums. Karlsruhe, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Das Justizministerium ließ im Anschluß an eine Besprechung mit den ersten Staatsanwälten des Landes und an die dort erteilten mündlichen Aufträge den Staatsanwaltschaften noch weitere Anweisungen zugehen.

Große Schieberungen in Frankfurt. Frankfurt, 30. Okt. (WB.) Durch das Zusammenwirken von Kriminal- und Eisenbahnpolizei kam man hier gewaltigen Schieberungen von Kaffee, Süßholz, Pfeffer, Kaffee und Leder auf die Spur.

Bahnhof Bonarnes konnte jetzt den Räubern das Handwerk gelegt werden. Als Hauptführer der Diebsbande verhaftete die Polizei den 41 Jahre alten Wirt Josef Haindl aus Frankfurt, der bisher als Ringkämpfer unter dem Namen Peterfen auftrat, ferner einen früheren Eisenbahner Egon Zahn und drei ehemalige Angehörige des Marinsicherheitsdienstes, sowie zahlreiche Eisenbahner.

### Die sozialistischen Parteien.

Spaltungen und Einigungsbestrebungen.

In der Sozialdemokratie gärt es gewaltig. Kürzlich sind in sozialdemokratischen Blättern drei für die Entwicklung der Sozialdemokratie bedeutungsvolle Nachrichten veröffentlicht worden:

- 1. Die kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund) hat sich gespalten.
2. Die auf dem Boden der unabhängigen Sozialdemokraten stehende „Freie Sozialistische Jugend-Organisation“ hat sich den Kommunisten (der „Vorwärts“) angeschlossen.
3. Die weite Delegiertenversammlung der Zentralstelle für Einigung der Sozialdemokratie hat ein Einigungsprogramm aufgestellt.

Neben die Spaltung in der kommunistischen Partei haben wir bereits gesprochen. Ergänzend sei noch eine Mitteilung der „Freiheit“ vom 26. Oktober erwähnt:

Die Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands hat an die Redaktion der Berliner „Roten Fahne“ ein Schreiben gerichtet, in dem gewisse Artikel als dem Geiste des Kommunismus völlig widersprechend und als fundamentalistisch begründet werden. Damit sind gemeint die Artikel, in denen die Sowjetlage als insozialistischer Einzelakt, als neue Waffe des Proletariats und die revolutionäre Betriebsorganisation als der eigentliche Boden des sozialistischen Zusammenchlusses gegenüber der Partei gepriesen werden.

Die erste, radikalste Richtung im Kommunismus hat sozialistischen Unterbau, sie hat besonders starken Umfang in Berlin und Leipzig, und ihr Organ, die Berliner „Rote Fahne“ erklärt, daß die Massen der Kommunisten ihrer Gruppe zugehören. Die Politik der Zentrale der K. P. D. habe nur eine kleine Minderheit für sich. Diese „kleine Minderheit“ scheint immerhin noch so stark zu sein, daß auf der kommunistischen Reichskonferenz eine Zweidrittelmehrheit für ihr Programm sich aussprach.

Die „Freie Sozialistische Jugendorganisation“ hat in Weimar eine Reichskonferenz abgehalten, die fast eine Woche dauerte und mit der Spaltung der revolutionären Jugend endete. Die Hauptreferenten der Berliner Reichszentrale der sozialistischen Jugend wandten sich vor allem gegen die unabhängige Sozialdemokratie und empfahlen den Anschluß an die kommunistische Partei. Vor allem wurde die kommunistisch-sozialistische Betriebsorganisation als das allein seligmachende Mittel zur Erringung der Diktatur des Proletariats hingestellt.

Gemäß dieser Erklärung verließen Vertreter von verschiedenen Bezirken Deutschlands den Konferenzsaal. In der darauffolgenden Besprechung dieser Minderheitsvertreter wurde einstimmig beschlossen, eine eigene Organisation unter dem Namen „Freie Sozialistische Jugend Deutschlands“ zu schaffen. Zu diesem Zwecke soll in Kürze eine Reichskonferenz zusammentreten, die alle diesbezüglichen Fragen zu regeln haben wird.

Das Einigungsprogramm ist am 26. Oktober von der Zentrale für Einigung der Sozialdemokratie aufgestellt worden. Wir haben seine Grundzüge erwähnt: Koalitionen mit bürgerlichen Parteien, die einen Verzicht auf die restlose Vertretung anerkannter sozialistischer Grundgedanken bedeuten, sind zu vermeiden.

Das Einigungsprogramm ist am 26. Oktober von der Zentrale für Einigung der Sozialdemokratie aufgestellt worden. Wir haben seine Grundzüge erwähnt: Koalitionen mit bürgerlichen Parteien, die einen Verzicht auf die restlose Vertretung anerkannter sozialistischer Grundgedanken bedeuten, sind zu vermeiden. Wo ein solcher Verzicht Voraussetzungen...

ung für eine Beteiligung an der Regierung ist, wird die Partei der Arbeiter zu einer abweichenden und sich auf eine scharfe Opposition, verbunden mit Agitation und Organisation der Massen zu bestimmten haben. Jede Verlegung der Demokratie zur föhlichen Zurückhaltung einer bürgerlichen Minderheitskabinett wird als Verrätherische Handlung der Arbeiter zu einem Kampf mit allen Mitteln zu betrachten sein. In die Gewerkschaften ist ein Schritt, der sich nur allmählich vollziehen kann. In jedem Fall ist die Selbstherrlichkeit des Unternehmertums einzuschranken. Neben der Sozialisierung der Industrie ist auch die des Grund und Bodens notwendig zu beginnen. Aus der Verwaltung sind zusehends jene Elemente auszuscheiden, die sich als Vertreter des alten Regimes betätigen. — Die Reichswehr ist aufzulösen und durch eine Volkswacht zu ersetzen. Ihre Angehörigen sollen von aller Soldatenpflicht befreit werden, und bei der Wahl der Führer ein entscheidendes Mitbestimmungsrecht haben. Sie sind besonders in den Reihen der organisierten Arbeiter zu werden. Der militärische Geist ist überall zu bekämpfen, in der inneren, wie vor allem auch in der äußeren Politik. Hauptaufgabe der Republik muß es sein, daß ein Völkerbund mit einem Weltparlament an der Spitze gebildet wird, der künftigen Streitigkeiten durch einen Schiedspruch erledigt. Als Hauptgrundlage für jede Einigung sind auch fernerhin die politischen Grundsätze des Erwerbsprogramms zu betrachten. Jedoch ist im Rahmen jedes Programms allen herkömmlichen Ansichten der weitestmögliche Spielraum zu lassen.

Als demotensiert an diesen Richtlinien bezeichnet die „Freiheit“, daß selbst diese Einigungstendenzen von einer Einigung der verschiedenen Parteien absehen und statt dessen nur eine „Arbeitsgemeinschaft“ vorschlagen. Aber auch der Vorstoß einer Arbeitsgemeinschaft erscheint dem Organ der Unabhängigen so lange „völlig indiskutabel“ zu sein, als die S. P. D. sich in schroffem Gegensatz zu den Forderungen des Sozialismus und der wirtschaftlichen Demokratie stellt.

Nach ungeläutert sind die Verhältnisse im Lager der U. S. P. Sie wird Mitte November ihren Parteitag halten und man nimmt an, daß es zu starken Auseinandersetzungen über die Frage des Anschlusses an die dritte Internationale in Moskau kommen wird. Der Parteitag der U. S. P. in Bayern war ein bedeutungsloses Gefecht. Es ist mit einer nur geringen Mehrheit (60 gegen 42 Stimmen) der Anschluß an die dritte Internationale beschlossen worden. Ein Vertreter von Nürnberg hat vor einer notwendigen Forderung gewarnt, die zu einer Spaltung der Partei führen könne.

In Mannheim hat eine Mitgliederversammlung der U. S. P. mit überwältigender Mehrheit, deren genaue Stärke nicht bekannt gegeben wird, eine Entschlüsselung gefaßt, die den Austritt aus der 2. Internationale fordert und verlangt, die Partei habe sofort mit den Genossen der Weltstaaten, die auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes stehen, in Fühlung zu treten, um gemeinsamen Kampf gemeinsam mit diesen den Eintritt zur 3. Internationale zu vollziehen.

### Nationalversammlung.

#### Annahme des Etats.

□ Berlin, 30. Oktober.

(Von unserem Berliner Büro.)

Dem letzten Schluß von gestern ist heute wieder ein früher Anfang gefolgt. Es dauerte einen einzigen Vormittag, was sonst auch in bedrängten Zeiten zwei oder drei Tage dauerte: die dritte Lesung des Etats. Vorher war die Rede zum Brauntwinnmonopol ohne weitere Erörterung in zweiter und dritter Lesung verabschiedet worden. Der dritten Beratung des Staatsplans herkömmlich zwei einmal eine Generaldebatte vorauszusetzen. Sie wird diesmal von Eraberger eröffnet, der dabei nach der Routine vorgeht: die beste Abwehr ist der Hieb. Er bekämpft sich von neuem zu dem Optimismus, der wenigstens ihn selbst von Stoffen im Stachel emporgetroten hat. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die neuen Steuern wirklich die erhofften 9 Milliarden bringen werden. Das wäre um so mehr zu wünschen, als die Reichsbank, wie Herr Eraberger verriet, zum 1. April einen noch höheren Betrag ausmachen wird, als Herr Koosle gestern annahm. Am 1. April 1920 soll uns nämlich ein Reichsbanknoten von 112 Milliarden ersuchen. Dann erörtert Herr Eraberger, warum er im Etat noch keine Ausgaben aus Anlaß des Friedensvertrages einschließt hätte. Es wäre von Nachteil, wenn wir schon heute eine Afler einlegen, weil unsere Feinde, namentlich Frankreich, dies als Anzeichen annehmen würden. Unsere Erklärung, den Friedensvertrag zu erfüllen, ist immer ehrlich gemeint gewesen, aber niemand kann mehr leisten, als in seinen

Kräften steht. Das, was der Verfasser Friedensvertrag umzusetzen — darüber sind wir uns alle einig — nicht weit über unsere Kräfte hinaus. Herr Eraberger sucht dann darzutun, daß durch eine Erfüllung der geforderten Forderungen des Friedensvertrags nicht nur die deutsche Wirtschaft, sondern auch namentlich die unserer Feinde geschädigt, ja zerstört werden müßte. Was er in dieser Hinsicht vorbringt, sind in der Mehrzahl nationalökonomische Behauptungen, aber es ist diesbezüglich ganz richtig, unsere Feinde immer wieder an die unabänderlichen ökonomischen Tatsachen zu erinnern. Herr Eraberger kam dann auch zu dem Thema, das bisher alle seine Ministerkollegen behandelt haben, zu der Ermahnung zur Ruhe und Arbeit. Dem Valutastand kann nur durch die Arbeit abgeholfen werden. Selbst in Berlin muß viel mehr gearbeitet werden.

Zum Schluß kommt es noch zu einer kleinen Plänkelei mit Herrn Heffterich, dem sein Nachfolger Schöner Unterlassungen darüber und gibt dann amtierend eine Appellation der Sozialdemokratischen Eraberger zu verurteilen.

Dann beginnt die Beratung der einzelnen Etats. Herr Kumm polemisiert ein wenig gegen Herr Scheidemann.

Dr. Pfeiffer hütet um Auskunft wegen der 20 von Belgien zurückgehaltenen Kriegsgefangenen; er erkundigt sich, was allmächtig nach dem Stand der Dinge bei der Rückbefreiung der Geblungen und erhält von Minister Müller die Auskunft, Anfang September sei der deutschen Gesandtschaft in Paris amtlich mitgeteilt worden, daß alsbald nach der Ratifikation des Friedensvertrages mit der Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen begonnen werden soll.

Beim Etat des Reichsheeres gibt dann General Reinhard die Erklärung ab, daß er den Artikel Ludendorffs bedauere, der den Schwierigkeiten der lösenden Stellen in seinem Betrag Rechnung trägt.

Dann gibt es beim Aufzitat noch zwei Monologe. Den einen spricht mit seinem bedrängten Pathos Prof. Kahl, den anderen stellt Herr Dr. Sinheimer über die Kopfe hin. Koch freudein Dr. Eiders hält ihre Jungferrede. Hernach ist alles vorüber, und das Abstimmungsgeschäft kann beginnen. Vorher haben die Vertreter der Deutsch-Rationalen und der Deutschen Volkspartei und der Unabhängigen noch Erklärungen verlesen, monach sie gegen den Etat stimmen würden. Die Erklärung der Unabhängigen wird mit schallender Heiterkeit aus der Mitte des Hauses begrüßt. Die Deutsche Volkspartei meint, man müsse den Etat ablehnen, weil die Zustimmung zugleich ein Vertrauensvotum einschließen würde. Die Deutsch-Rationalen erklären, daß die Steuern in sich nicht den im Voranschlag vorgesehenen Ertrag ergeben würden. Daraus knüpft sich dann noch eine Anzahl persönlicher Bemerkungen und Erklärungen, die auf das Abstimmungsergebnis natürlich keinen Einfluss haben. Mit den Stimmen der Mehrheit gegen die drei Oppositionsparteien wird der Etat angenommen. Dann verläßt sich das Haus bis zum 20. November.

#### Neue Gesetzesvorlagen des Reichsjustizministeriums.

□ Berlin, 30. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir aus dem Reichsjustizministerium erfahren, plant man eine Reihe von Gesetzesvorlagen, die sich auf eine Reform der Strafprozedur, der Zivilprozedur, des Strafvollzugs, der Erweiterung des Armenrechtes und der Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren beziehen. Ebenso ist geplant, so schnell wie möglich der aus Bayern kommenden Anregung, Sondergerichte gegen Wucherer zu gehen einzurichten, Folge zu geben. Diese Sondergerichte sollen aus drei Richtern und zwei Beisitzern bestehen. Der eine Beisitzer soll aus Hundesherren, der andere aus Kaufmannkreisen hinzugezogen werden. Es ist vorgesehen, daß für wiederholte Vergehen gegen das Wucherergesetz auf Nachstrafe erkannt wird. Diese neuen Gesetze werden dem Reichstag schon in der nächsten Zeit vorgelegt. Wie wir ferner hören, wird der Reichstag die zum Frühjahr lagen und sich vor allem mit den neuen Steuer-gesetzen und dem vom Reichsjustizministerium vorgelegten Gesetzesvorlagen beschäftigen. Erst dem neuen Reichstag soll es vorbehalten bleiben, sich den durch die Verfassungsänderungen notwendig gewordenen Reformen des bürgerlichen Gesetzgebens zu widmen.

#### Neue Bücher zum Weltkrieg.

General Ludendorff bringt seine Entgegnung auf das antilige Buch „Vorgeschichte des Weltkrieges“ (Ludendorff) in einem dritten Teil „Das Verhängnis der Germanenpolitik“ (Berlin, G. S. Müller u. Sohn) zum Abschluß. Erst durch das Buch und die Veröffentlichungen der Frankfurter Zeitung hat der General erfahren, welchen er seitens der Regierung des Prinzen Max beschuldigt wird. Er konnte in seinen Kriegserinnerungen, deren Entstehung erheblich zurückliegt, auf diese

Ungeheuerlichkeiten nicht eingehen. Es geschieht in diesen Heften, die mit zu einer wertvollen Ergänzung der Kriegserinnerungen der General werden. Die vollständigen die Unschicklichkeiten der Obersten Deereleitung in jenen schweren Zeiten. Während der erste Teil (Das Scheitern der neutralen Friedensvermittlung August/September 1918) zeigte, wie Hindenburg und Ludendorff für eine Friedensvermittlung durch die Regierung der Niederlande eingetreten sind, diese jedoch infolge des ablehnenden Verhaltens Oesterreichs nicht zustande kam, das zweite Teil das Friedensvermittlung dazu behandelt, bemüht sich das neue (dritte) Teil um den Beweis, daß nicht die Oberste Deereleitung, sondern die Regierung des Prinzen Max es war, die den Weg der Friedensvermittlung beschritt. Die gemeinsame Tendenz dieser Schriften ist, darzutun, daß planmäßig gegen General Ludendorff gearbeitet worden ist, um den Weg zur Revolution frei zu haben.

Weiter ist schon von Heffterichs Kriegsbuch der dritte Band erschienen. (Verlag Walter u. C., Berlin.)

Er führt die Darstellung des Weltkrieges vom Eingreifen Amerikas zum tragischen Ende. Der Verlauf der Ereignisse bringt es mit sich, daß der Verfall der inneren zur äußeren Front in diesem Bande durch den Vorübergang tritt. Während die Voraussetzungen des Krieges und die Vorkämpfer an eine Verengung Englands nähern konnten, grüßte die militärischen Kräfte sich zum äußeren Widerstand. In den verschiedenen Ländern bereitz die beabsichtigten Folgen einer allzu großen Verantwortung der tragenden Kräfte. Die Julikrisis, die Friedensvermittlung und die Rumpelstilzchen waren Symptome der inneren Unzufriedenheit. Der Hof, durch alle große Fehler erschüttert und durch Propaganda wieder gemacht, begann seine Rechte zu verlieren. Die politischen Kräfte erließen Einblick in den Gegenstand der selben Minderheiten. Mangelndes Vertrauen arbeitete der Beherrschung, ebenso wie politischen Regierung und Deereleitung über den Reform als wiederholter Klagen des Verfalls. Die russische Revolution schien den Krieg aus der Verbindung zu bringen. Der Schicksal entfaltete sich mit militärischer, aber er vertriebe die inneren und äußeren Gegensätze. Als der letzte militärische Ausbruch, der die Entschlossenheit bringen sollte, im Tode geriet, begann der Zusammenbruch der um so leichter erfolgte, als der Meer und Weltweit bereits von den Wüthenden des internationalen Propagandas erfüllt waren. Die Revolution der Haus erhob, ließ sich nicht als die endgültige Waffenscheidungsbedingungen anschauen. Die innerpolitische Entfaltung bis zur Volksmeinung erklärt eine eingehende Schilderung, die auf inmalie Kenntnis der jüdischen Vorgänge führt. Gelernte Bericht im Reichstag wird infolge der während der Drucksatzung der Bundesrat hängengebliebenen Beschlüsse in einem ausführlichen Nachwort behandelt. — So liegt nunmehr zum ersten Mal ein vollständiges Werk aus breiteren Kreis vor, das den gesamten Weltkrieg, militärischen, politischen, wie die wirtschaftlichen Vorgänge in ihrer gesamten Bedingtheit zur Darstellung bringt.

#### Letzte Meldungen.

##### Der Berliner Metallarbeiterstreik.

□ Berlin, 30. Okt. (Von unv. Berl. Büro.) Die unabhängigen und kommunistischen Streikführer wollen den Metallarbeiterstreik dadurch von neuem in vollen Umfang bringen, daß sie jetzt streiken, die Arbeitgeber wollen die Rechte der Arbeiter erhalten. Dazu wird der U. S. P. geschrieben: Aus Metallarbeiterstreik mitteilt, daß im Verband Berliner Metallindustriellen niemand deren hantl. die Rechte der Arbeiter trotzdem zu beschneiden. Es handelt sich lediglich darum, daß Reumahlen der streikenden Funktionäre stattfinden sollen.

##### Zugverkehr am Allerheiligentag.

□ Karlsruhe, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Der Karlsruher Zeitung wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß am 1. November (Allerheiligen) die Schnell- und Personenzüge in Baden wie an Tagen vor Sonn- und Feiertagen verkehren.

##### Wiederherstellung der internationalen Telegraphenverbindungen.

□ Bern, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Wie die Internationale Depeschagenagentur aus Paris erfährt, sind seit einigen Tagen die früheren Telegraphenverbindungen zwischen Frankreich, England und Spanien im Großherzogtum Luxemburg und in Lothringen wieder hergestellt worden. In Kürze werden die Telegraphenleitungen zwischen Frankreich und Schweiz und England ebenfalls wieder hergestellt sein.

##### Die „Möhen (Ruhr)“ 30. Okt. (Priv.-Tel.)

Wie der „Möhen (Ruhr)“ gemeldet wird, soll für Anfang November eine internationale Streik- und revolutionäre Bewegung, die über die ganze Welt sich ausbreiten wird, ausbrechen. In Frankreich seien die Vorbereitungen bald beendet.

##### Öttenhülen, 30. Okt. In Simmersbach

fiel der 30jährige Franz Michael Behler beim Obhlbrechen vom Turme Karls infolge der Verlesungen.

## Meister Jakob und seine Kinder.

Von Adam Müller-Guttenbrunn.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie gab alte Leinwand dafür hin, deren Flach man einst selber gesponnen, Fäden, von denen sie nicht wußte, was der Ludmann damit anfangen könne. Und sie hatte dem Johann heimlich doch einen großen Strudel gemacht und einen Kranzuchen und auch eine geräucherter Speck, seitens dazugepackt. Daß er nicht umkehren würde, wenn das ausgezehrt war, wie der Schuster-Sepp, das wußte sie. Dazu war ihr Bub zu stolz. Die Kammerich drückte ihm von ihrem ersparten Taglohn ein paar Silberzwanziger in die Hand und die Susi gab ihm ihr Lieberbuch mit. Er möge ihr überall, wohin er komme, ein schönes neues Lied einschreiben und es einst wiederbringen. Man brauche schon notwendig neue Lieder in den Spinnstuben. Er versprach es. Und es war ihm lieb, daß ihn die heimatischen Lieder fortan begleiten sollten. Er selber war ein guter Ziehharmonikaspieler und sein Instrument nahm er mit. So wußte er auch gleich die Weisen der Lieder, die er etwa hören würde, aufzuschnappen und mitbringen. Am Fronleichnamstage nach der Vesper war der Johann ausgezogen und die Geschwister und ein paar Freunde gaben ihm das Geleite bis hinaus auf die Temeschwarzer Komitatzstraße. Am Vormittag hatte er noch teilgenommen an der Prozession, die durch das reichgeschmückte Dorf zog. Alle Wege waren mit Gras und Blütenblumen besät, alle Gassen mit frischen grünen Zweigen abgesteckt, die Glocken läuteten, die Russianten spielten, der Kirchenchor sang fromme Lieder und die Schützen gaben vor jedem Altar ihre Salven ab. Es war die dankbar demutsvolle Begrüßung des Wunders, das sich in der Natur draußen vollzogen hatte, eine jubelnde Bitte um die Erfüllung alles dessen, was bis jetzt verheißt ward, um eine gute Ernte. Da ging der Johann nach mit der Gemeinde im Gefolge der beiden Jünste. Und sein frommer Vater als Vorsteher der einen, trug auch einen Fuß des Himmels, unter dem der Herr Dechant mit dem Allerheiligsten in Händen einherfährt. Denn mit dem Dorfrichter und dem ersten Schworenen trugen immer die Vorsteher der beiden Jünste an diesem Tage den Himmel, zwei Bauern und zwei Handwerker. Dies waren den Bauern gleichgestellt in der Kirche, wenn sie auch in der Gemeinde selten ein Amt bekleideten. Mit dem mächtigen Eindruck des Tages im Herzen von Johann von dannen. Seine Geschwister, Lüben und Mädchen, von denen ihm eines einen Blumen-

strauch anhing, waren lustig und fannen noch auf einen Schornstein. Sie geleiteten den Johann durch das Gäßel, wo einer alle alten Etiefel des Dorfes hielt, der seit Jahren ein Ziel des Spottes war bei solchen Anlässen. Und so einmütig, als sähen sie in der Spinnerei, stimmten sie plötzlich das alte auf ihn gemünzte Lied an:

Der Schuster-Sepp, der wandern soll,  
Weint laut und jammert sehr.  
„O Mutter lebet ewig wohl,  
Euch seh ich nimmermehr.“  
Die Mutter greint entseztlich:  
„Das sech ich nicht gesehen,  
Du darfst mir nicht so plötzlich  
Aus deiner Heimat gehn.“

„O Mutter, nein, ich muß von hier  
Mit das nicht Jammersich?“  
„Rein Kind, ich weiß die Not dafür.  
Verbergen will ich dich.  
In meinem Laubenschlage  
Verberg ich dich, mein Kind.  
Bis deine Wandertage  
Gesund verüber sind.“

Rein guter Seppel merkt sich dies  
Und tut als ging er fort.  
Nahm täglich Abschied und verließ  
Sich auf der Mutter Wort:  
Doch abends nach der Klode  
Stellt er sich wieder ein,  
Ritt auf dem Schusterbode  
Zum Laubenschlag hinein.

Jetzt stand er vor des Seppels Haus und tollerten  
lachend ihr Lied:

Da ging er, wach ein' Wanderschaff,  
Im Schlage auf und ab,  
Und wartete, bis ihm zur Kraft  
Die Mutter Rudeln gab.  
Beim Tag war er auf Reisen,  
Und auch in mancher Nacht,  
Da hat er mit den Russen  
Und Ratten eine Schlacht.

Begleitet von einem softigen Fluß kam ein alter Bauern-  
knecht in die Mitte der Säger gelogen und sie beullien sich,  
weiter zu kommen. Aber sie schenkten ihrem Opfer auch das  
letzte Gefäß nicht:

Einst hatte seine Schwester Streit  
Nicht weit von seinem Haus.  
Er hört, wie da ein Bettler schreit  
Und geht zum Schlag hinaus.  
Rein Sepplein ergrimmt,  
Nacht eine Faust und droht:  
„Wär ich nicht in der Fremde  
Ich schlüg' dich maufetot!“

So scherzte man sich zum Dorf hinaus. Aber als es  
das Ende ging, schlug die Stimmung um, den Begleitern  
Johanns ist der Boden ab. Und es gab ein groß Händcheln  
teln und Glückwünschen. Johann blieb fest. Er nahm seine  
Ziehharmonika, die ihm an einem Vederriemen an der Brust  
Seite baumelte, zur Hand und spielte:

Mit' denn, muß' denn  
Zum Städtle hinaus, Städtle hinaus  
und marschierte tapfer weiter, nur mit dem Kopfe den  
nidend für all die Jurne und Gröhe der Kameraden.  
mehr umsehen wollte er sich. Aber als er außer Sicht  
Begleiter war, da schwenkte er den Hut und grüßte doch  
einmal den heimatischen Kirchturm und alle, die in seinem  
Schulze wohnten. Wer weiß, ob er je wiederkehrt.

Es ging ein Zufallen durch die dreitausendköpfige  
meinde vor dem Schmitt. Die Frühommerarbeit war  
die Kartoffeln und der Kukuruz waren gehäufelt, die  
gärten ausgehoben, die Brache gepflügt. Man schnauzte  
und konnte Kräfte humpeln für die größte Arbeit des  
res, die freudigste und schwerste zugleich. Aber die Jugend  
bedurft dessen nicht, sie wolle den Sonntag vor Peter  
Bau freihaben, für ein Tänchen im Großen Biergarten.  
Und die schwächlichen Dorfmuftanten pugten ihre Anstriche  
blank. Die Seige vermochte freilich keiner von ihnen zu  
zu führen, dafür hatte bloß der Herr Oberlehrer eine  
aber diesen konnten sie nicht. Die türkische Musik, das  
man zu Fronleichnam wieder gehört, die verstanden sie.  
ihre Kapellmeister, der Ecker's Rathe, war nicht umsonst  
Musikforporal gewesen im Deutschanatiner Regiment, er  
nichts Falsches durch. Auf die vorwichtige Klarinette, die  
an Fronleichnamstage immer was Extras spielen wollte  
schandbar arte, hatte er's besonders scharf. Mit dem Samstags  
Peter probe er alle Töne durch, eke er ihn wieder an  
Klarinette ließ. Na, es ging. Die neuen alten Überläufer  
die sich die Üreilern einst aus dem deutschen Vaterland  
gebracht, die hatte er sicherer im Kaufwerk als die Kir  
musik. Ja, es ging.  
(Fortsetzung folgt.)



Am Samstag (Allerheiligen) fällt die Abendausgabe aus. Die Mittagsausgabe erscheint um 1/2 12 Uhr. Wir bitten deshalb...

Aus Stadt und Land.

Warteschlange der Ordnung auf den Bahnhöfen und in den Zügen.

In letzter Zeit ist seitens des Bahnpersonals mehrfach Klage geltend gemacht worden, daß gewisse Teile des reisenden Publikums...

Besteht wurden die Bauinspektoren Friedrich Honikel in Heilbronn zur Wasser- und Straßenbauinspektion...

Ein Gefäß für Pleurotypen. Eine Nachricht, die für die Pleurotypen-Beschädigten von großem Interesse sein dürfte...

Der Verlust des Anfaufs und Feltlung anständischer Kleider. Das Landesprelatur, Zweigstelle Mannheim...

Das trübe Wetter, das dieses Jahr, so ungewöhnlich früh eingetreten ist...

Die Angelegenheit der städtischen Kassen. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Die Angelegenheit der städtischen Kassen. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Die Angelegenheit der städtischen Kassen. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Rotarvereins, der viele Jahre hindurch als Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei...

Kellerbrand. Gestern mittag brach in Keller Q 2, 1 Feuer aus, welches von den Hausbewohnern bald wieder gelöscht werden konnte.

Unaufgeklärte Diebstähle. Von noch unbekanntem Täter wurden in den letzten Tagen dahier - entwendet: In der Zeit vom 27. auf 28. Oktober...

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schuhmacher...

Parteinaechrichten.

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Der Zweifrontenkampf der deutschen Demokratie. Die Mitgliederversammlung der Zweifronten-Partei...

will. Es ist nicht der Ideengehalt der liberalen Volkspartei, welche ihr neue Anhänger zuführt...

Deutsche liberale Volkspartei. Auf den morgen, Freitag, den 31. ds. Mts., abends 8 Uhr, im unteren Saale des Bellhau'schen Kaufhauses...

Vergnügungen. Im Cabarett 'Wilder Mann' verschieden sich, so wird uns geschrieben, am morgigen Freitag die zur Zeit engagierten Künstler...

Wetternaechrichtendienst.

der badischen Landeswetterwaerk in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Donnerstag, den 30. Okt. 1919, 8 Uhr morgens (MET).

Table with weather data columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. C, Wind Richtung, Wind Stärke, Wetter, Regenmenge in mm.

Allgemeiner Wetterungsbericht. Das gestern über Holland liegende Tief ist nach Westfrankreich gezogen...

Der Fall Dr. Stahl.

Wie bereits kurz gemeldet wurde, hielt gestern der Ortsvorstand Mannheim des Verbandes zur Förderung deutscher Bühnenschauspieler...

Der Fall Dr. Stahl. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Die Angelegenheit der städtischen Kassen. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Die Angelegenheit der städtischen Kassen. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Die Angelegenheit der städtischen Kassen. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Der Fall Dr. Stahl. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Der Fall Dr. Stahl. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Klaviersabend Luise Schatt.) Zu den letzten pianistischen Kräften, die rastlos an ihrer Vervollkommnung arbeiten...

Der Fall Dr. Stahl. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Der Fall Dr. Stahl. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

Der Fall Dr. Stahl. Die Angelegenheit der städtischen Kassen...

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Reichsbankausweis vom 23. Oktober.

Berlin, 30. Okt. (Draht.) Nach der im Ausweis der Vorwoche zutage getretenen recht erheblichen Inanspruchnahme zeigte der Ausweis vom 23. Oktober wieder eine beträchtliche Entlastung der Anlagekonten. Im Zusammenhang mit einem guten Absatz an Reichsschatzanweisungen, die die weniger großen Anforderungen des Reiches und der Privat an die Bank wesentlich übertraf, ging die gesamte Kapitalanlage um 2.224 Millionen auf 30.223,1 Millionen, die bankmäßige Deckung für sich allein genommen, um den gleichen Betrag auf 30.285,4 Millionen zurück. Auf der anderen Seite verminderten sich die fremden Gelder immer mehr in stärkerem Maße, nämlich um 2.477,5 Millionen auf 8.286,5 Millionen. Die Entwicklung des Bedarfs an Zahlungsmitteln gestaltete sich ähnlich wie in der Vorwoche, damit weniger ungünstig als in der entsprechenden Zeit im Jahre 1918. Jedoch schlechter als in der gleichen Zeit der Jahre 1917 und 1918. In Noten und Darlehenskassenscheinen waren in der dritten Oktoberwoche des Jahres 1918 192,3 Millionen in die Kassen der Bank zurückgeströmt, während im Jahre 1919 299,4 Millionen und im laufenden Jahre 125,8 Millionen während der gleichen Woche neu in den Verkehr gegeben werden mußten.

Als Grund für die seit einigen Wochen wieder beobachtete Zunahme des Geldumlaufes kommen u. a. neben den erheblichen Zahlungen an die Ententestruppen in den besetzten Gebieten insbesondere die fortwährenden illegalen Abflüsse in das Ausland in Frage, die teils mit der Kapitalflucht, teils mit der Einfuhr von überflüssigen Genußmitteln und Luxuswaren zusammenhängen. Der Banknotenumlauf stieg in der Berichtwoche um 236,4 Millionen auf 30.223,1 Millionen. Dagegen verminderte sich der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 90,6 Millionen auf 11.523,3 Millionen. Die Bestände an Gold, Reichskassenscheinen und Scheidemünzen zeigen nur unwesentliche Veränderungen.

Der Darlehensbestand an Darlehenskassenscheinen ermäßigte sich um 16,3 Millionen auf 20.726,5 Millionen. Ein dieser Abnahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen wurde der Darlehenskasse von der Reichsbank zurückgegeben. Die ihrerseits, wie oben erwähnt, einen Rückfluß an solchen Scheinen aus dem Verkehr in Höhe von 90,6 Millionen zu verzeichnen hatte. Der eigene Bestand der Bank an Darlehenskassenscheinen wuchs auf 130,7 Mill.

Bestand an kurzfristigen deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

| Vermögen (in 1000 Mark)               | gegen die Vorwoche |
|---------------------------------------|--------------------|
| Metallbestand                         | 1114157 - 405      |
| darunter Gold                         | 1091481 - 631      |
| Reichs- und Darlehenskassenscheine    | 9158636 + 753131   |
| Noten ander. Banken                   | 5541 + 1263        |
| Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw. | 3028985 - 227485   |
| Lombarddarlehen                       | 4971 - 3582        |
| Wertpapierbestand                     | 178992 + 4107      |
| Sonstiges Vermögen                    | 2059562 - 105020   |
| <b>Verbindlichkeiten.</b>             |                    |
| Grundkapital                          | 180000 (unver.)    |
| Rücklagen                             | 99495 (unver.)     |
| Notenumlauf                           | 30223385 + 236369  |
| Forderungen                           | 8560524 - 2477188  |
| Sonst. Verbindlichkeit                | 3671749 - 11960    |

## Der Kampf um den freien Hafermarkt.

Eine Anzahl von am Haferhandel interessierten Mitglieder des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse hielt eine Aussprache über den Hafermarkt ab, in der besonders die sprunghafte Steigerung der Preise artemiert wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß der legitime Haferhandel kein Interesse an dieser Preissteigerung hat. Die Regierung ist vom Getreidehandel einträglich und wiederholt gewarnt worden, einseitig den Handel mit Hafer aus der Zwangsverwirtschaftung loszulassen. Dennoch hätte dieser Umstand allein die jetzige anormale Lage des Hafermarktes nicht herbeiführen können. Mit dem 15. August, dem Tage, an welchem der Handel mit Hafer gesetzlich freigegeben wurde, setzten die Preise für Loko-Ware mit etwa 60 % per Zentner ein und senkten sich allmählich und ganz regelmäßig bis auf etwa 42 % per Zentner ab schlesischer Station, wobei sich für spätere Lieferungen bereits ein Report bildete. Der Hafermarkt gewann also ein durchaus normales Bild wie in Friedenszeiten. Die Ruhe wurde gestört durch den Erlaß des Haferdruschverbots. Der Ablauf des Haferdruschverbots am 15. Oktober hätte zu einer Wiederkehr normaler Zustände führen können, wenn nicht gleichzeitig durch die Reichsgetreidestelle die Aufrechterhaltung aller Ausfuhrverbote bezw. der Erlaß solcher Ausfuhrverbote, wo sie noch nicht bestanden, angeordnet worden wäre. Die Regierungsmaßnahmen führten zu weiteren Preissteigerungen, anstatt dem Hafermarkt sein normales Gebilde wieder zu geben.

Die Generalversammlung des genannten Vereins erhebt ferner die schwersten Bedenken gegen die Geschäftsführung des Reichswirtschaftsamtes hinsichtlich der Fleisch- und Fettversorgung.

Deutschland ist trotz seiner schlechten Valuta in der Lage, bei Freilassung des Handels und der Einfuhr von Futtermitteln und Futtermitteln Schweinefleisch im Inland ganz wesentlich billiger zu erzeugen als für 10 Pfund das Pfund, welches Preis wir jetzt an das Ausland bezahlen. Die Freigabe des Futtermittelhandels würde die Schweinemäster und die Milchproduzenten in die Lage setzen, ihre Erzeugung zu erhöhen, und damit die Einfuhr teurer ausländischer Produkte anzuhalten.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 30. Okt. (Eig. Draht.) Die feste Stimmung hielt bei der Eröffnung an und das Geschäft war auf dem Montanienmarkt recht lebhaft. Feste Haltung bewahrten besonders Phönix Bergbau, welche 2% höher einsetzten und sich im Verlaufe weiter steigern konnten. Ferner hoben sich Mannesmann um 4 1/4% auf 229, Geisenkirchen 3%. Oberbedarf und Deutsch-Luxemburg blieben behauptet. Daimler Motoren waren 3% niedriger. Schiffahrtsaktien wurden in großen Beträgen umgesetzt, besonders lebhaft gingen Nordd. Lloyd um (133), Hamburger Paketfahrt war auf Hamburger Klübe stark gefragt 130 + 4%. Unter den chemischen Aktien, die sich ruhiger stellten, erfuhren Scheldeanstalt eine Kursaufbesserung von 10% auf 480. Badische Anilin waren zirka 2% gebessert, Th. Goldschmidt abgeschwächt, AEG. verloren 3 1/4%. Schantungbahn gut behauptet. Im freien Verkehr wurden Julius Sichel lebhaft umgesetzt (700). Am Markt der Auslandswerte behielten Missouri Certifikat die Führung. Die Kurse hoben sich weiter um 5% auf 200, gaben dann aber auf 107 nach. Baltimore Ohio war stark schwankend 236 - 30 - 32. Auch Kanada Shares schwächer 560. Steaua Romana 930 - 15, Deutsche Petroleum 464 - 39 - 55, Deutsche Erdöl 510 bis 508. Kolonialwerte lustlos. Am Rentenmarkt gabon 3 1/2% Reichsanleihe 1% auf 65 1/4, 3proz. Reichsanleihe 3/4% auf 64 nach. Darmstädter Bank, Nationalbank für Deutschland lagen fest. Oesterreichische Kreditanstalt mit 100 1/2 2% höher, Kassaindu-

stripapiere bewahrten ein ruhiges Aussehen. Türkischer Tabak sollen heute wieder notiert werden, zirka 750. Hydrometer lagen im Angebot. Die Börse schloß bei schwankender Tendenz. Privatdiskont 4 1/2%.

## Kurse der Frankfurter Börse.

| Festverzinsliche Werte |      |            |      |
|------------------------|------|------------|------|
| 24                     | 30   | 24         | 30   |
| <b>a) Mannheimer.</b>  |      |            |      |
| Pf. 3 1/2% 10/11 1314  | 1314 | 10.11.1914 | 1314 |
| Pf. 4% 10/11 1212      | 1212 | 10.11.1914 | 1212 |
| Pf. 4 1/2% 10/11 1111  | 1111 | 10.11.1914 | 1111 |
| Pf. 5% 10/11 1010      | 1010 | 10.11.1914 | 1010 |
| Pf. 5 1/2% 10/11 910   | 910  | 10.11.1914 | 910  |
| Pf. 6% 10/11 810       | 810  | 10.11.1914 | 810  |
| Pf. 6 1/2% 10/11 710   | 710  | 10.11.1914 | 710  |
| Pf. 7% 10/11 610       | 610  | 10.11.1914 | 610  |
| Pf. 7 1/2% 10/11 510   | 510  | 10.11.1914 | 510  |
| Pf. 8% 10/11 410       | 410  | 10.11.1914 | 410  |
| Pf. 8 1/2% 10/11 310   | 310  | 10.11.1914 | 310  |
| Pf. 9% 10/11 210       | 210  | 10.11.1914 | 210  |
| Pf. 9 1/2% 10/11 110   | 110  | 10.11.1914 | 110  |
| Pf. 10% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 10 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 11% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 11 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 12% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 12 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 13% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 13 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 14% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 14 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 15% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 15 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 16% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 16 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 17% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 17 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 18% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 18 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 19% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 19 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 20% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 20 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 21% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 21 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 22% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 22 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 23% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 23 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 24% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 24 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 25% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 25 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 26% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 26 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 27% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 27 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 28% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 28 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 29% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 29 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 30% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 30 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 31% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 31 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 32% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 32 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 33% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 33 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 34% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 34 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 35% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 35 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 36% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 36 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 37% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 37 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 38% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 38 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 39% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 39 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 40% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 40 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 41% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 41 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 42% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 42 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 43% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 43 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 44% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 44 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 45% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 45 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 46% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 46 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 47% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 47 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 48% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 48 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 49% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 49 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 50% 10/11 10       | 10   | 10.11.1914 | 10   |
| Pf. 50 1/2% 10/11 10   | 10   | 10.11.1914 | 10   |

| Bank- und Industriepapiere. |      |      |      |
|-----------------------------|------|------|------|
| 24                          | 30   | 24   | 30   |
| Badische Bank               | 130  | 130  | 130  |
| Berl. Handelsbank           | 140  | 140  | 140  |
| Darmst. Bank                | 150  | 150  | 150  |
| Deutsche Bank               | 160  | 160  | 160  |
| Dresdner Bank               | 170  | 170  | 170  |
| Hamburger Bank              | 180  | 180  | 180  |
| Industrie-AG                | 190  | 190  | 190  |
| Lothring. Bank              | 200  | 200  | 200  |
| Mittelrhein. Bank           | 210  | 210  | 210  |
| Nordd. Bank                 | 220  | 220  | 220  |
| Österr. Bank                | 230  | 230  | 230  |
| Preuss. Bank                | 240  | 240  | 240  |
| Sächs. Bank                 | 250  | 250  | 250  |
| Bayr. Bank                  | 260  | 260  | 260  |
| Braunschw. Bank             | 270  | 270  | 270  |
| Chemn. Bank                 | 280  | 280  | 280  |
| Frankf. Bank                | 290  | 290  | 290  |
| Hannoversche Bank           | 300  | 300  | 300  |
| Leipziger Bank              | 310  | 310  | 310  |
| Münch. Bank                 | 320  | 320  | 320  |
| Nachb. Bank                 | 330  | 330  | 330  |
| Preuss. Bank                | 340  | 340  | 340  |
| Sächs. Bank                 | 350  | 350  | 350  |
| Bayr. Bank                  | 360  | 360  | 360  |
| Braunschw. Bank             | 370  | 370  | 370  |
| Chemn. Bank                 | 380  | 380  | 380  |
| Frankf. Bank                | 390  | 390  | 390  |
| Hannoversche Bank           | 400  | 400  | 400  |
| Leipziger Bank              | 410  | 410  | 410  |
| Münch. Bank                 | 420  | 420  | 420  |
| Nachb. Bank                 | 430  | 430  | 430  |
| Preuss. Bank                | 440  | 440  | 440  |
| Sächs. Bank                 | 450  | 450  | 450  |
| Bayr. Bank                  | 460  | 460  | 460  |
| Braunschw. Bank             | 470  | 470  | 470  |
| Chemn. Bank                 | 480  | 480  | 480  |
| Frankf. Bank                | 490  | 490  | 490  |
| Hannoversche Bank           | 500  | 500  | 500  |
| Leipziger Bank              | 510  | 510  | 510  |
| Münch. Bank                 | 520  | 520  | 520  |
| Nachb. Bank                 | 530  | 530  | 530  |
| Preuss. Bank                | 540  | 540  | 540  |
| Sächs. Bank                 | 550  | 550  | 550  |
| Bayr. Bank                  | 560  | 560  | 560  |
| Braunschw. Bank             | 570  | 570  | 570  |
| Chemn. Bank                 | 580  | 580  | 580  |
| Frankf. Bank                | 590  | 590  | 590  |
| Hannoversche Bank           | 600  | 600  | 600  |
| Leipziger Bank              | 610  | 610  | 610  |
| Münch. Bank                 | 620  | 620  | 620  |
| Nachb. Bank                 | 630  | 630  | 630  |
| Preuss. Bank                | 640  | 640  | 640  |
| Sächs. Bank                 | 650  | 650  | 650  |
| Bayr. Bank                  | 660  | 660  | 660  |
| Braunschw. Bank             | 670  | 670  | 670  |
| Chemn. Bank                 | 680  | 680  | 680  |
| Frankf. Bank                | 690  | 690  | 690  |
| Hannoversche Bank           | 700  | 700  | 700  |
| Leipziger Bank              | 710  | 710  | 710  |
| Münch. Bank                 | 720  | 720  | 720  |
| Nachb. Bank                 | 730  | 730  | 730  |
| Preuss. Bank                | 740  | 740  | 740  |
| Sächs. Bank                 | 750  | 750  | 750  |
| Bayr. Bank                  | 760  | 760  | 760  |
| Braunschw. Bank             | 770  | 770  | 770  |
| Chemn. Bank                 | 780  | 780  | 780  |
| Frankf. Bank                | 790  | 790  | 790  |
| Hannoversche Bank           | 800  | 800  | 800  |
| Leipziger Bank              | 810  | 810  | 810  |
| Münch. Bank                 | 820  | 820  | 820  |
| Nachb. Bank                 | 830  | 830  | 830  |
| Preuss. Bank                | 840  | 840  | 840  |
| Sächs. Bank                 | 850  | 850  | 850  |
| Bayr. Bank                  | 860  | 860  | 860  |
| Braunschw. Bank             | 870  | 870  | 870  |
| Chemn. Bank                 | 880  | 880  | 880  |
| Frankf. Bank                | 890  | 890  | 890  |
| Hannoversche Bank           | 900  | 900  | 900  |
| Leipziger Bank              | 910  | 910  | 910  |
| Münch. Bank                 | 920  | 920  | 920  |
| Nachb. Bank                 | 930  | 930  | 930  |
| Preuss. Bank                | 940  | 940  | 940  |
| Sächs. Bank                 | 950  | 950  | 950  |
| Bayr. Bank                  | 960  | 960  | 960  |
| Braunschw. Bank             | 970  | 970  | 970  |
| Chemn. Bank                 | 980  | 980  | 980  |
| Frankf. Bank                | 990  | 990  | 990  |
| Hannoversche Bank           | 1000 | 1000 | 1000 |
| Leipziger Bank              | 1010 | 1010 | 1010 |
| Münch. Bank                 | 1020 | 1020 | 1020 |
| Nachb. Bank                 | 1030 | 1030 | 1030 |
| Preuss. Bank                | 1040 | 1040 | 1040 |
| Sächs. Bank                 | 1050 | 1050 | 1050 |
| Bayr. Bank                  | 1060 | 1060 | 1060 |
| Braunschw. Bank             | 1070 | 1070 | 1070 |
| Chemn. Bank                 | 1080 | 1080 | 1080 |
| Frankf. Bank                | 1090 | 1090 | 1090 |
| Hannoversche Bank           | 1100 | 1100 | 1100 |
| Leipziger Bank              | 1110 | 1110 | 111  |

Kampf gegen Schleithandel und Schiebertum.

Wetzlar, 30. Okt. Das hiesige Fahndungskommando...

Wetzlar, 29. Okt. Vor kurzem nahm die Gendarmerie...

Wetzlar, 29. Okt. In der Meshalle des städtischen Lebens...

Wetzlar, 28. Okt. Wegen Vertriebs voraussichtlich acht...

Wetzlar, 28. Okt. Wegen Vertriebs voraussichtlich acht...

Wetzlar, 28. Okt. Wegen Vertriebs voraussichtlich acht...

Kommunales.

Löblich, 27. Okt. Der Bürgerversammlung beschloß...

Baden-Baden, 26. Okt. Der Stadtrat hat beschlossen...

Wetzlar, 30. Okt. Bürgermeister Strena...

Freiburg, 27. Okt. Das Ministerium des Innern hat...

Aus dem Lande.

Heidelberg, 28. Okt. Dieser Tage wurde ein 35 Jahre alter...

Heidelberg, 28. Okt. Auf der Eppelheimerstraße erlitt...

Tauberbodensee, 28. Okt. Aus Mengenheim wird gemeldet...

Dresden, 28. Okt. Am Freitag ist hier ein Wirtverein...

Erlangen, 28. Okt. Die der „Bd. Randmann“ berichtet...

mehreren Tagen sind nächtliche Kontrollposten aufgestellt...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankfurt, 28. Okt. Ein ganz ungewöhnliches Vorkommen...

Frankfurt, 28. Okt. Ein ganz ungewöhnliches Vorkommen...

Frankfurt, 28. Okt. Ein ganz ungewöhnliches Vorkommen...

Frankfurt, 28. Okt. Ein ganz ungewöhnliches Vorkommen...

Frankfurt, 28. Okt. Ein ganz ungewöhnliches Vorkommen...

Charly Bill der große Palast-Theater ab Freitag

Deutsche (liberale) Volkspartei. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Steiner-Heidelberg.

stenographieren und maschinenschreiben. Privat-Handelsschule Vinc. Stock, P 3, 1 (Planken).

Ein großer Posten Kisten. Bürsten-Industrie H. Knobloch, S 2, 7.

Trefftage der Mannheimer Warenbörse. Jeden Dienstag von 11-1 Uhr im Börsengebäude.

Vergnügnngs-Gesellschaft 19er Zirkel. Kaffee Liederkranz (B 5, 4).

Heirat. Goldener Arbeiter, ledig, 40 Jahre alt, evang., mit eig. Haushalt, wünscht.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen. Klingeln und Telephon. Automat. Treppenbeleuchtungen.

Wasserhahnen. aller Systeme werden dauergebrauchsfähig schnell und billig repariert.

Heirat. Solider Arbeiter, ledig, 40 Jahre alt, evang., mit eig. Haushalt, wünscht.

Fernsprech Anschlüsse. solort ausführbar. Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner, Mannheim.

Kittlose Fenster - Oberlichter - Glasdächer. Heil & Paul, Eisen-Industrie.

Heirat. Solider Arbeiter, ledig, 40 Jahre alt, evang., mit eig. Haushalt, wünscht.

Mehrere Gasbadeöfen. gebrauchter Kohlenbadeofen. Paul Röhrborn & Söhne.

Heirat. Herr, 26 Jahre alt, vom fr. erster Lebensart, evang., Christ, natur u. musikalisch.

**Offene Stellen**  
**Vertreter**  
 an der Warenbörse zugelassen für Bürsten- und Stumpfwaren gesucht. Anerbieten unter Q. G. 182 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 9352

**Fachmann sucht**  
 zwecks Erweiterung des bestehenden Geschäfts der Möbelbranche  
 stillen od. tätigen Teilhaber  
 Angebote unter O. E. 79 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 9352

**Existenz!**  
 Für den größten Schlager von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, der sich in kurzer Zeit technisch bezahlt macht und jedermann Abnehmer ist, wird für Bezirk Mannheim eventl. ganz Baden

**Generalvertreter**  
 (Dame oder Herr) gesucht. Einarbeitung erfolgt durch unser Personal. E286  
 Ernstl. Referenten, die über mindestens 6000 Mk. Betriebsmittel verfügen, erfahren Näheres unter F. T. 18677 A an Hasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

**Tüchtiger, zuverlässiger, kaufmännisch gebildeter Herr**  
 der im Stande ist, selbständig zu disponieren, von einer Fabrik der Nahrungsmittelbranche per 1. November gesucht. E278  
 Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter P. N. 163 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Verkäuferin**  
 für  
**Stahlwaren-Spezialgeschäft**  
 sofort gesucht.  
**Karl Vogel Nachf., Rafhausb. 12**

**Stenotypistin**  
 für die Buchbindereibranche sucht zum möglichen sofortigen Eintritt durchaus perfekte

**Fräulein**  
 gesucht, das perfekt stenographieren und maschinenschreiben kann und mit den algemeinen Büroarbeiten vertraut ist. Anfängerinnen ausgeschlossen. Geht Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und des frühesten Eintrittstermines unter Q. B. 177 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erben. 8991

**Grösseres Fabrikgeschäft sucht eine Stenotypistin**  
 im Alter bis zu 23 Jahren, die mindestens 100 Stenogramme pro Tag schreiben kann. Besondere Kenntnisse in der Buchführung und in der Verwendung der Maschine. Geht Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und des frühesten Eintrittstermines unter O. Z. 130 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erben. 8204

**Zwei tüchtige Friseur**  
 für nach Ladungsofen gesucht. Nur gute Kräfte, welche sich selbst unterhalten können. Gute Behandlung, hoher Lohn. Geht nähere Angaben unter K. B. 76 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 89245

**Für sofort gesucht jüngerer Herr oder Fräulein**  
 die im Registraturwesen gut bewandert sein muss. Schreibmaschinen- und Stenographiekundige bevorzugt, jedoch nicht absolute Bedingung.  
 Angebote mit Gehaltsangabe und seitheriger Tätigkeit an Auskunftsel. Herm. Günther & Co., P 2, 1. 9345

**Zimmer-Mädchen**  
 des Viehe zu Kindern bot. 89004 Fab. O 7, 21. Bl.

**Schalter-Beamter**  
 gesucht. Der/die muss zu selbständiger Arbeit befähigt sein und im Verkehr mit der Publikum die nötige Gewandtheit besitzen.  
 Angebote unter O. D. 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Untervertreter**  
 und bessere Hausierer für gangbare und leicht umzuweisende Wirtshäuser werden für Stadt und Landkreis Heidelberg gesucht.  
 Offerten u. W. T. 1619 an Hasenstein & Vogler, N. O. Heidelberg 8253

**Schwachstrom-Monteur**  
 nur selbständige Herr so ort ein Telefonnetz montieren.  
 E. Beckler, N. O. Heidebergstr. 13. 8949

**Kaufleute**  
 Italienische, fähigste, tüchtigste, können viel Geld verdienen.  
 W. T. 1619 an Hasenstein & Vogler, N. O. Heidelberg 8253

**Verheirateter Gärtner**  
 zur Beforgung eines 2 Morg. großen Obst- und Gemüsegartens gesucht. 89393  
 Gold. Pilg. L 13, 20.

**Lehrling gesucht**  
 zum baldigen Eintritt. 89614  
 Weg. Werny Jr., Weyn- und Holzwaren im gros, Q 1, 9/10 Gewandb. 89343

**Stenotypistin**  
 mit allen Büroarbeiten vertraut, mindestens 1 Jahr Büropraxis gesucht. Bewerb. mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, Gehalt, Zeugnisabschriften, Eintrittstermin unter L. E. 4 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Jüngeres Fräulein**  
 für großes Café und Weinrestaurant perfekt in 89649  
 Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine sofort gesucht.  
 Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter O. Y. 98 an die Geschäftsstelle.

**Tüchtige Stenotypistin**  
 p. sofort gesucht.  
 Angebote unter Q. P. 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erben. 9009

**Verkäuferin**  
 für ein großes Geschäft. 89637  
**Leo Rosenbaum**  
 Wäsche-Geßhäft, Q 1, 7.

**Feld. Alleinmädchen**  
 wird bei gutem Lohn per ort gesucht. 89617  
 Rheinau, Sanlicht-Villa.

**Orientliches Mädchen**  
 für Hausarbeit gesucht. 89664  
 Sophiehofstr. 12, 89664

**Fräulein oder Frau**  
 tüchtig und zuverlässig, soll dauernd für leichtere Hausarbeiten gesucht. 89639  
 Adler, E 3, 4.

**Mädchen**  
 für 1 1/2-jährigen Jungen und leichte Hausarbeiten in der Umgebung gesucht. 89612  
 Böger, Bamegstr. 10, L.

**Wegen Umzug zu verkaufen:**  
 1 Kinderbett (Email) 240 Mt. und 1 Damen-Fahrrad billig zu verk. 89092  
 Q 3, 21, 3. Stod.

**Herrenuhrkette**  
 (Kantler), Gold und Platin, Veredelungsstücke, handarb. sehr feines Stück, preisw. zu verk. Antr. u. O. Q. 90 an die Geschäftsstelle. 89011

**Stutzflügel**  
 erfüllt, für ein sofort zu verk. Händler werden. 89621  
 Angebote unter O. S. 92 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Herren-Mantel**  
 zu verkaufen, nur an Private. 89581  
 Rheinstra. 6, R. Z.

**Neue Schlafzimmer-Einrichtung**  
 (saum gebraucht) best. Eichenholz best. aus 2 Betten mit Bettenrost, Spiegel, Schrank, Kommode mit weißer Marmorplatte und großem Spiegel, 2 Nachtschrankchen mit Marmorpl. u. 2 Stühlen für 8000.- zu verkaufen. 89548  
 Söphenstr. 14. part.

**1 grosses Grammophon**  
 mit Gramm. sofort zu verkaufen. 89642  
 Reinhard, Sandhofen, Kolonie, Hamstr. 14.

**1 Wasch-Winnmaschine**  
 1 Puchpelagarnitur 1 Fuchsteil 89588  
 1 grauer Anzug zu verkauf. Lenastraße 57 V.

**Piano**  
 wenig gebraucht, sehr schöner Ton, preiswert zu verkaufen. Händler werden. 89635  
 Schmalstr. 3, II Tr. 1.

**Harmonium**  
 wie neu, sehr schön, 13 Register zu verk. Anz. 89618  
 Südring 43a part. 2.-4. ltr. oder nach 6 ltr. 89611

**Eleg. Möbel**  
 strebsm. mit Ausf. in Silber, Tisch u. 4 Stühle (eich.) (eich.) Preisgebillig zu verk. (nicht an Händler). 89569  
 Anz. nachm. 2.-4. ltr. bei Heßler, Lasterstr. 38, IV.

**Telephonanschluß**  
 gegen gute Vergütung gesucht. Dablest. Jind. Bode-mann, billigt zu verkaufen. M 4, 3, 3. Stod. 89632

**Ein neuer Herren-Wintermantel**  
 zu verk. L. 14, 12, 2. Et. 89630  
 Gut erhaltener  
**Gasherd**  
 mit Schlauch, sowie 3 Gas-lampen, preisw.

**Elektr. Lüster**  
 30 ltr. im Zuglampen zu verk. Reiser, Lasterstr. 38, IV.  
**Kl. irischer Ofen**  
 20.-30. grob. elektr. Schwachstrom-Heilapparat „Gartenlaube“ ältere und neuere Sageränge zu verk. P. 4, 9, 2. Stod. 89161

**Kücheneinrichtung**  
 Schmalzschmelze, Plünderdose, Ausziehst. Weißlackm. Leichter Tisch, kleiner Kleiderschrank, Waschkommode m. Spieg., mehrere Stühle, Küchenschöcker, Fußschemel. 8901  
 zu verkaufen.

**Kaufmann**  
 Argentinstr. 31.  
 1 u. 2 Kleiderrocken, pol. u. led., Dumas, Stoffkommode mit u. ohne Marmor, Ausziehst. u. Stühle. Anz. nachm. 2.-4. ltr. 827  
**T 2, 15. Telefon 2905.**

**Billige Möbel!**  
 1 kompl. eich. Schlafzimmer mit Spiegel und edlen Marmor, 1 Speisezimmer eich., 1 Tisch-pinc. Stuhl. 632  
 Kennert, J. 1, 8.

**Komplettes Herrenzimmer**  
 und einzelne Schreibische preiswert abzugeben. 8345  
 Huzenbörner Argentinstr. 38.

**Fast neuer Fischer-Dauerbrandeinsatz**  
 billig zu verkaufen. 89519  
 L. 4, 29 2. Stod. 89210.

**Bülow-Pianos**  
 Fr. Strieg. O 7 No. 6.

**1 Herren-Fahrrad**  
 mit Preiszahl u. prima Gummi 240 Mt. und 1 Damen-Fahrrad billig zu verk. 89092  
 Q 3, 21, 3. Stod.

**Haar-Netze**  
 Spangen, Pleier, Krämme, Nadeln, Bremsen, u. Dandellier-schere, 7853

**Hand-Taschen**  
 Gold- u. Silb.-Taschen, Brieftaschen, Spiegel, in echt u. mit Leder, billig und gut in Wagner Verkaufsstelle Schwiegerstr. 118.  
 Weierstr. 23.

**Fast neuer Paletot**  
 für Her. u. 16-20 Jahr u. getragen Ueberzieher zu verkaufen. Anz. nachm. 2.-4. ltr. 89592  
 Königstr. 39b. II. ltr.

**Herrenanzug**  
 mit Figur, sowie eleg. Anzug und Hülser, kleine Figur preiswert zu verkaufen. 89412  
 Q 4, 18, 2. Stod.

**Für Zahnärztliche Oelpumpstuhl und 2 Instrumentenschranke Schwebelischchen**  
 Kassen-schrank und sonstiger zur Zahnärztlich gehörende Gegenstände sofort die zum 1. November im-jahresbeginn billig zu verkaufen. Frankenthal (Pfalz). Eisenbahnh. 1, I. Trepp. Ein neuer schmager

**Gehrock**  
 3 mal getragen, zu verkaufen. C. 4, 3, parierte. 89557

**Briefmarkensammlung**  
 zu verkaufen. 89641  
 Südring u. L. D. 3 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Nähmaschinen**  
 neu, vorzüglich, billig zu verkaufen. 89395  
 Anz. nachm. L. 7, 3.

**Hühner**  
 32 Stück, hiesjähige und ältere, billig zu verk. 89595  
 Friedrichstr. 41.  
 Sehr gute Schweizer-Ziege mit 10 Tage altem Jungen gibt ab. 89673  
 Danzer, Starnimstraße 8, III.

**Kauf-Gesuche**  
**Privathaus oder Villa**  
 in guter Lage gegen hohe Anzählung zu kaufen ge-lucht. 89303  
 Angebote unter K. S. 92 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erben.

**Gleichstrom-Motor**  
 6-8 PS, 110 Volt zu kaufen gesucht. 9011  
 Angebote an Vierzweier-Weicher Hof N. O., vorm. Hagen.  
 Gut erhalt. geb. Photo-graphenapparat zu kauf. ge-lucht. Angebote unter O. R. 91 an die Geschäftsstelle. 89616

**Gebrauchter Kassen-schrank**  
 zu kaufen gesucht. Angebote u. P. A. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 89656

**Kaufe getr. Kleider**  
 Schöde, Rödel, Schöde, Rödel, Uniformen, Jabel-fischer und Schmuckgegenstände. 820  
 Telefon 4533, 89204

**Reisbrett**  
 Größe 90x110 gesucht. Angebote an S. Wähler, Dürren 49 erben. 89603

**Schreibmaschine**  
 Ideal, Adler, Continental, Mercedes oder dgl. zu kauf. ge-lucht. Angebote mit Preis an Regel, Dresden, Cripplplatz 11. 8254

**Piano**  
 zu kaufen gesucht. Angabe des Fabrikates und Preis unter L. O. 13 an die Ge-läftsstelle ds. Bl. 89375

**Möbel aller Art**  
 tauf zu haben. Verkauft. Frau Rosenberg, Kropfenstr. 40, Teils. 8235

**Alte Gebisse**  
 tauf zu haben. Verkauft. Brym, O 4, 13, 3. Stod. 8235

**Zahle hohe Preise**  
 für Möbel, Kleider, Schuhe, Wäsche. Adolf Cahn. II 3. St. 8235

**Füllöfen**  
 (Dauerbrandöfen) für Raum-umwärmung zu kauf. ge-lucht. Angebote unter P. A. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 89656

**Miet-Gesuche**  
 Junge Dame sucht im guten Hause an der Hauptstr. Mittag- und evtl. Abend-tisch zu mieten. Am liebsten Wohnung mit vollst. Furnier. Zuführen unter K. 452 an Mann, E. Anzeiger, Zweigstr. 42.

**Große Magazin-Räume**  
 eventl. mit Werkstätte so ort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter M. T. 43 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 89616

**2-3 Zim.-Wohnung**  
 von best. Vorderl. Gep. par. bis 1. Januar oder später gesucht. Angebote unter L. L. 10 an die Geschäftsstelle. 89351

**Unterricht**  
 im Ablesen Erlernen und Schwerhörigen sowie für Sprachgelehrte, Stotterer, St. erhell. ein-zelne Nummern. Verkauft. Anfragen unter O. Q. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 89348

**Vermischtes**  
 Suche für mehrere Personen einen la. Humoristen sowie erstklassigen Liedersänger. Zuführen unter O. E. 2 an die Geschäftsstelle.

**Damen- und Herrenhüte**  
 in Bild, Natur und modern genäht, modern gefaltet. M. Stöcker, Berderstr. 3, parierte. 89603

**Karbidlampen**  
 in jeder Beschaffenheit. R. Armbruster, E 1, 13. Tel. 4533

**Kohlepapier**  
 gute Dauer- und Dardichtige Kohlepapier 100 Blatt. S. Gutmann, Q 3, 16. Tel. 814

**72% Kernseife**  
 bietet Wiederverkäuferinnen Franz Huber, Mannheim, Rheinl. 100.

**Küchen**  
 werden dauerhaft und ge-lucht. Gg. Jost, G 4, 1.

**Nähmaschinen**  
 repariert. Knudsen, L 7, 3. Postkarte genügt.